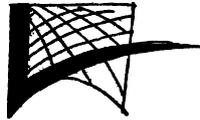


# NEWSLETTER



netzwerkElektroDU

## Grußwort

**Lieber Leser, diese erste Ausgabe der Newsletters des netzwerkElektroDU wendet sich an Sie mit dem Ziel, einen einfachen Weg zum Informationsaustausch zu etablieren. Ich hoffe, dass dieser Zweck mit dieser und der Folge der nächsten Ausgaben erreicht werden kann. Zur Einführung aber zunächst ein paar kurze Hinweise zu Motivation und Zweck des Netzwerks und seiner Aktivitäten.**

Deutsche Universitäten haben in der Vergangenheit – sehr im Gegensatz zu ihren Partnerhochschulen im westlichen Ausland – keine sehr festen Bindungen zu ihren Absolventen entwickelt. Auch die meisten Absolventen sind in ihrem weiteren Leben nicht auffällig erkennbar mit ihrer alten Alma Mater verbunden. Über die Gründe für diese Situation kann vieles angeführt werden. In diesem kurzen Grußwort ist der Platz dazu nicht gegeben. Das kann später nachgeholt werden.

Sehr wohl gibt es Fördervereine, die die ideelle wie auch bis zu einem bescheidenen Grade die finanzielle Förderung ihrer Universität wahrnehmen. In Duisburg ist das die DUG (Duisburger-Universitäts-Gesellschaft), die aus dem Zusammenschluß der älteren Duisburger Universitätsgesellschaft und der UDH (Unsere Duisburger Hüttschule e.V.) hervorgegangen ist. Diese Fördervereine haben aber für die Absolventen bisher nicht die Identifikationsschaffende Wirkung entwickelt wie man sie von

entsprechenden Organisationen bei unseren akademischen Freunden in den angelsächsischen Ländern kennt.

Das netzwerkElektroDU ist der Versuch, die Absolventen aus der Elektrotechnik der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg zu erreichen und für eine gemeinsame Traditionspflege zu gewinnen. Dabei geht es in erster Linie nicht um eine feste Organisation sondern um den Beginn der gemeinsamen Anstrengung, eine langfristige Zusammenarbeit für die eigene Erinnerung an die Studienzeit und zum Wohle der Universität zu etablieren. Eine vergleichsweise junge Universität wie die Gerhard-Mercator-Universität in Duisburg hat es in diesem Zusammenhang naturgemäß

schwerer als sehr alte, traditionsreiche Hochschulen. Deshalb ist eine positive Antwort auf die netzwerkElektroDU Initiative besonders wichtig. Welche endgültige Form ein Zusammenwirken schließlich annehmen wird, ist zur Zeit noch nicht absehbar. Die Absolventen der Elektrotechnik aus Duisburg sind bisher auf anderem Wege nicht in sehr hohem Maße erreicht worden. Natürlich ist dafür auch – aber nicht nur – eine nicht sehr sorgfältige Behandlung der Diplomierten am Ende ihres Studium ursächlich. Außerdem war für eine lange Zeit die Bereitwilligkeit der jungen angehenden Absolventen für eine Zuwendung zu organisiertem Zu-

sammenwirken außerhalb des eigentlichen Studienbetriebes nicht sehr groß.

Die aktuelle Entwicklung um die Hochschulen in Deutschland macht es für die Universitäten und alle in ihnen tätigen Studenten, Professoren und Mitarbeitern in zunehmendem Maße wichtig, eine festere Verankerung in einem möglichst weitverzweigten Umfeld zu entwickeln. Die in Deutschland viel tiefer als in anderen Ländern verankerte Fürsorge des Staates für die Hochschulen in der bisherigen Vergangenheit wird in zunehmendem Maße gelockert, so dass die notwendige Stabilität in öffentlicher Fürsprache und interner Stabilität nur mit Hilfe eines stützenden Umfeldes gesichert werden kann. Im Zuge dieser neuesten Entwicklung bemühen sich alle Universitäten

in Deutschland heute die Situation in dem Sinne zu verbessern, dass der Zusammenhalt der Universität mit möglichst einer Mehrheit ihrer Absolventen für lange Zeit hergestellt wird. Für die Gerhard-Mercator-Universität gilt das in besonderem Maße.

Herzlich willkommen heiße ich alle Duisburger Elektrotechnik-Studenten, ehemalige wie aktuelle, bei dem Versuch, das oben kurz dargestellte zu erreichen. Eine aktive Beteiligung ist besonders gefragt, neue Ideen dazu werden gern aufgenommen.



*H. Ruck*

# Die Hochschule hat eine neue Struktur

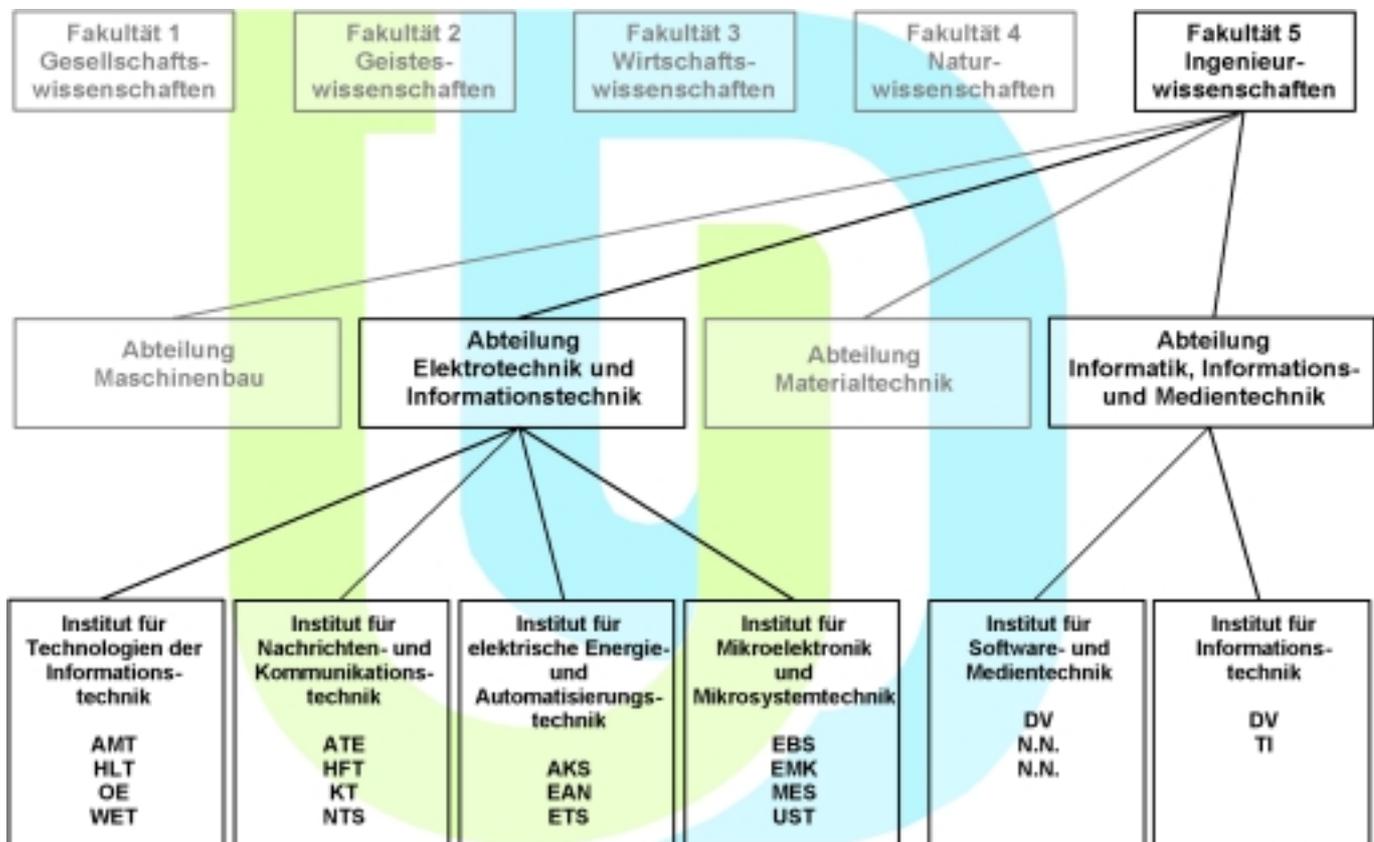
Nachdem die Universität Gesamthochschule Duisburg sich bereits 1994 den Namen Gerhard-Mercator-Universität Duisburg gegeben hatte (benannt nach dem bedeutenden Geographen und Universalgelehrten Gerhard Mercator, der von 1552 bis 1594 in Duisburg wirkte und als größter Kartograph der frühen Neuzeit gilt), besitzt sie seit dem 1. März 2001 auch eine neue Grundordnung.

Im Zuge der neuen Grundordnung wurde die bisherige strukturelle Aufteilung in Fachbereiche und Fachgebiete zugunsten einer Fakultätsstruktur aufgegeben. Unsere Hochschule gliedert sich wie in der Abbildung zu sehen ist, jetzt in fünf Fakultäten. Als Beson-

derheit ist die Fakultät für Ingenieurwissenschaften in vier weitere Abteilungen untergliedert, während die anderen Fakultäten sich nur noch in Institute gliedern. Die Fachgebiete der Elektrotechnik finden sich durch diese Abteilungsbildung in den Abteilungen Elektrotechnik und Informatik, Informationstechnik sowie Informatik, Informations- und Medientechnik wieder. Die Abteilungen selbst bestehen nun wiederum aus Instituten, die aus den Fachgebieten gebildet werden, deren wohlbekannte Abkürzungen Sie im Diagramm wiederfinden. Dieser Umstrukturierungsprozess ist zur Zeit jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen.

Intention der Neugestaltung ist die Förderung der hochschulinternen Zusammenarbeit. So

sind in den Instituten fachlich eng benachbarte Fächer zusammengefasst. Die Institute definieren dabei die Fachkompetenz der Fakultäten in der Forschung und stellen diese nach außen dar. Alles zusammen soll die Wettbewerbschancen unserer Hochschule im nationalen und internationalen Vergleich mit den klassischen Universitäten erhöhen. Inwiefern dies greift, wird die Zukunft zeigen.



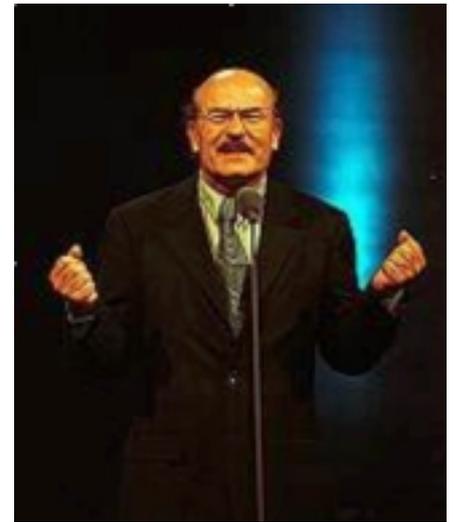
# Mercatorprofessur 2001: Volker Schlöndorff

Der bekannte deutsche Filmregisseur Volker Schlöndorff hat die Mercatorprofessur 2001 an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg übernommen.

Die Mercator-Professur wurde 1997 aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Mercator-Universität eingerichtet. Die bisherigen Inhaber waren Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher, der Schriftsteller Siegfried Lenz, der Literatur- und Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma sowie

die Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Jutta Limbach. Im Sinne des Namensgebers Gerhard Mercator wurde mit Volker Schlöndorff eine renommierte Persönlichkeit für die Mercator-Professur gewonnen, die sich in Leben und Werk weltweit mit grundlegenden Problemen und Fragen der Menschen exemplarisch auseinandersetzt und Antworten findet, die weit über ihre Zeit hinausgreifen.

In diesem Jahr übernimmt Ulrich Wickert die Mercator-Professur 2002. *Mr. Tagesthemen* wird im kommenden Wintersemester



drei Vorträge halten. Die Termine und Vortragsthemen werden in einer kommenden Ausgabe des Newsletters bekannt gegeben.

# Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold zu Gast bei der Informations- und Elektrotechnik

Auf seinem Rundgang über die BOOT 2002 besuchte der Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr zusammen mit dem Rektor der Gerhard-Mercator Universität, Herrn Prof. Dr. Ingo Wolff, auch den Stand der Fakultät für Ingenieurwissenschaften.

Die Fakultät informiert auf dieser Messe, die in direkter Nachbarschaft zur Gerhard-Mercator-Universität stattfindet, schon seit vielen Jahren interessierte Schüler und deren Eltern über die vielfältigen Möglichkeiten eines technisch orientierten Studiums wie sie die Informations- und Elektrotechnik, aber auch Schiffstechnik und Maschinenbau bieten. Der Minister zeigte sich erstaunt über die trotz sehr guter beruflicher Perspektiven nach wie vor zu geringe Anzahl von Studienanfängern und Absolventen in den technischen Bereichen. Trotz enormer Anstrengungen ist

es den Hochschulen bundesweit noch nicht gelungen, eine ausreichend große Anzahl von Schülern für die technischen Berufe zu begeistern. Aus diesem Grund sucht auch die Fakultät Ansprechpartner an Schulen, um im

Rahmen von Berufsinformationsabenden aber auch während des Unterrichts direkt vor Ort über diesen Bereich zu informieren und Schüler für ein Studium zu motivieren.



# netzwerkElektroDU mit neuem Design im WWW

Seit dem Januar 2002 hat das netzwerkElektroDU im Internet ein neues Gesicht. Im Rahmen des angestrebten *Corporate Designs* aller WWW-Seiten der Universität sind wir bereits jetzt auf dem aktuellen Stand.

Unter der Internet-Adresse <http://alumni.uni-duisburg.de> findet man stets aktuelle Infos rund um die Duisburger Elektrotechnik. Hier kann man sich auch direkt in das Netzwerk eintragen und bleibt dann automatisch immer auf dem aktuellen Stand.

Insbesondere während der momentanen Aufbauphase des Netzwerks sind wir auf aktive Mithilfe angewiesen: Also, gleich reinklicken und anmelden.



## Berufskontaktmesse war ein voller Erfolg

Im November letzten Jahres fand zum zweiten Mal wieder die Berufskontaktmesse im Gebäude der Elektrotechnik auf der Bismarckstraße

statt. Namhafte Firmen wie Siemens, Nokia, Arcor usw. präsentierten sich den interessierten Studierenden und Jungabsolventen.



## Termine

Im Sommersemester 2002 startet das ET-Kolloquium in eine neue Runde, und zwar jede Woche

- ▶ Donnerstags um 16:00 Uhr, Bismarckstraße 81, Raum BA 143.

Nähere Informationen gibt es bei Herrn Prof. em. Dr.-Ing. H. Luck:

- ▶ [luck@sent5.uni-duisburg.de](mailto:luck@sent5.uni-duisburg.de)

### Impressum

netzwerkElektroDU  
Gerhard-Mercator-Universität  
Fakultät 5  
Abteilung Elektrotechnik  
Bismarckstraße 81  
47057 Duisburg

<http://alumni.uni-duisburg.de>

Kontakt: Rüdiger Buß  
fon: 0203 379-1180  
fax: 0203 379-2409  
[newsletter@alumni.uni-duisburg.de](mailto:newsletter@alumni.uni-duisburg.de)